

Fahrradfreundliche Stadt: Haltegriffe für Fahrradfahrer hier: Antrag der FDP-Die Liberalen vom 07.03.2013

Bericht

Die FDP-Die Liberalen beantragt, die Verwaltung möge an zehn bis zwanzig geeigneten Standorten Haltegriffe für Fahrradfahrer/Innen an Ampel- oder Laternenmasten installieren und sich um eine Finanzierung dieses Modellprojekts durch Sponsoren bemühen. Die Haltegriffe seien ein einfaches und preiswertes Mittel, um das Radeln komfortabler zu machen und mittelbar den Radverkehr zu fördern.

Zum Antrag wird aus technischer Sicht (SÖR) wie folgt Stellung bezogen:

Zunächst ist anzumerken, dass Laternenmasten im Bereich von signalgeregelten Knotenpunkten in aller Regel nicht unmittelbar an der Radfurt liegen, so dass für Haltegriffe nur die Ampelmaste verbleiben. Für die Befestigung der Griffe müssten die vollverzinkten Maste angebohrt werden. Damit werden zum einen die Maste im Querschnitt gestört und zudem ist mit Störung der Verzinkungsschicht mit frühzeitigem Rostansatz zu rechnen. Weiter besteht die Gefahr, dass beim Anbohren Kabel der Versorgung der Lichtsignalanlage (LSA) beschädigt werden.

Auch sind die Zusatzbelastungen durch das Festhalten am Ampelgriff bislang nicht in der Maststatik berücksichtigt. Hier müsste eine statische Nachrechnung erfolgen. Hierbei ist auch mutwilliges Rütteln an den Masten zu berücksichtigen. Die dabei auftretenden Erschütterungen können zu vorzeitigem Lampenausfall durch gebrochene Glühdrähte der Lampen der Signalgeber und damit ggf. zu Wartungsmehrkosten und zu überflüssigen LSA-Ausfällen durch die ansprechende Lampenüberwachung (Signalsicherung) führen.

Der feste Halt der Griffe wäre zudem regelmäßig zu prüfen, um Sicherheitsmängel und damit Haftungsansprüche gegenüber der Stadt ausschließen zu können. Dies wäre mit deutlichen Mehraufwendungen verbunden.

Aus hygienischer Sicht sind Haltegriffe "Tummelplätze" für Keime und Bakterien und können daher zu Krankheitsüberträgern werden. Dies sollte im Rahmen einer allgemeinen Gesundheitsprävention vermieden werden.

Unter dem Gesichtspunkt barrierefreier Raum wird vom Fachausschuss Barrierefreiheit Öffentlicher Raum in den Haltegriffen für Fahrradfahrer ein Gefährdungspotential für andere Verkehrsteilnehmer, auch für Menschen mit Behinderung gesehen. So könnten diese Haltegriffe z.B. Menschen mit Sehbehinderung gefährden, die den in den Raum stehenden Haltegriff nicht sehen und auch nicht mit dem Stock ertasten können.

Außerdem könnten Konflikte mit vorhandenen Anforderungstastern mit gegebenenfalls zusätzlich installiertem Vibrator für die Blindensignalisierung entstehen.

Fazit:

Aus technischen Gründen und aufgrund der Bedenken des Fachausschusses Barrierefreiheit Öffentlicher Raum empfiehlt die Verwaltung, von einer Umsetzung des Antrags Abstand zu nehmen. Letzlich gilt auch zu bedenken, dass bei mehr als ein bis zwei Radfahrern/Innen der Haltegriff ohnehin nicht mehr zu nutzen wäre.